

## Sorgenfalten bei der Feuerwehr

Dollnstein: Vorsitzender und Kommandant mahnen Engagement an

Von Helga Liepold

**Dollnstein (EK) Mit Sorge blickt der Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Dollnstein, Martin Sutor, in die Zukunft. Nicht nur die Beteiligung bei Veranstaltungen lässt bei den Aktiven nach, sondern auch die Bereitschaft aller Bürgerinnen und Bürger, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.**

Sutor appellierte bei der Jahresversammlung der Wehr an alle Kameraden, sich wieder ins Bewusstsein zu rufen, was die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr bedeutet. Die Feuerwehr sei eine der wichtigsten Institutionen im Ort. Hier gehe es um Hab und Gut oder um Leben und Tod. Für die Zukunft sieht Sutor, sollte sich die Entwicklung fortsetzen, schwere Zeiten auf die FFW Dollnstein zukommen. Sutor mahnte, es dürfe nicht so weit kommen, dass die Bürger ihre Feuerwehr im Stich lassen. Damit es nicht so weit komme, appellierte er an die Versammlung, dass nicht nur der Vorstand, sondern alle Mitglieder der Feuerwehr seien.

Danach informierte Sutor über geplante Aktivitäten 2012. Am 4. Februar sei wieder eine Tagesskifahrt nach Scheffau geplant. Anmeldung hierzu sind beim Kommandanten Franz Mittermeier, auch für Nichtmitglieder, unter Telefon (0 84 22) 13 85 möglich. Der

traditionelle Faschingsball findet am 11. Februar statt. Eingeladen hierzu sind die Kleine und Mittlere Garde und die Sausacksambas aus Eichstätt. Falls der Weiher zugefroren sein sollte, wird wieder ein Glühweinausschank auf Spendenbasis organisiert. Für das Gauschützenfest in Dollnstein 2012 bat er um rege Beteiligung, da auch die Absicherung des Umzuges personell gestemmt werden muss.

Sutor bedankte sich bei den Fahnenträgern Sascha Kätzlmeier, Wolfgang Hajak und Jörg Wenninger. Gleichzeitig monierte er, dass, obwohl schon vor einiger Zeit ein gemeinsamer Antrag von Dollnsteiner Vereinen an die Kirchenverwaltung für einen Fahnenstander in der Kirche gestellt worden sei, bis jetzt keine Antwort hierzu gekommen sei. Dank sprach er auch an die Organisatoren und Helfer für den Kameradschaftsabend aus, aber auch hier bemängelte er die geringe Beteiligung.

Schriftführerin Katharina Mittermeier gab einen kurzen Überblick über zurückliegende Veranstaltungen wie die Tagesskifahrt nach Scheffau, den gut besuchten Faschingsball und einen Kameradschaftsabend.

Kreisbrandmeister Walter Müller betonte, dass eine gut funktionierende Feuerwehr wichtig für jede Gemeinde sei. Er stellte fest, dass das geeig-

nete Material vorhanden, die Ausbildung der jungen Feuerwehrmänner und -frauen hervorragend und auf die Dollnsteiner Feuerwehr jederzeit Verlass sei. Den Gruppenführern dankte er für die geleistete Arbeit und der Gemeinde Dollnstein für die finanzielle Unterstützung.

Bürgermeister Hans Harrer erklärte nach den Worten von Walter Müller, dass ihn dieses Lob mit Stolz erfülle. Er dankte ebenfalls den Feuerwehrern für ihre Bereitschaft, regelmäßig an Übungen teilzunehmen und jederzeit für Einsätze parat zu stehen. Auch die First Responder Gruppe verdiene großes Lob und Anerkennung.

Eine detaillierte Aufstellung der seit Jahresanfang bewältigten Einsätze gab Kommandant Franz Mittermeier in seinem Bericht. Die insgesamt 196 Einsätze gliederten sich in sechs Brandeinsätze, 15 technische Hilfsleistungseinsätze und 134 Ersthelfereinsätze. Es wurden 56 Gruppenübungen und 3 Gesamtübungen im abgelaufenen Jahr abgehalten. Mittermeier appellierte an alle Anwesenden, an den angebotenen Übungen teilzunehmen und bei Sirenenalarm auch am FFW-Haus zu erscheinen. Unverständnis zeigte er darüber, dass manche Einsatzkräfte bei Einsätzen einfach zu Hause bleiben, weil sie der Meinung seien, dass genug Aktive vor Ort seien.

Danach führte Mittermeier Beförderungen durch: Zur Feuerwehrfrau wurde Tina Pfisterer und zu Feuerwehrmännern Michael Fleischmann, Andreas Bittl und Michael Worsch befördert. Die Beförderung zu Oberfeuerwehrfrauen erhielten Katharina Mittermeier, Birgit Meyer und Karin Wenninger, zum Oberfeuerwehrmann Thomas Fesl und Michael Gesell.

Es wurden 56 Gruppenübungen und drei Gesamtübungen im abgelaufenen Jahr abgehalten.

Durch den Rücktritt von Bernhard Mader und Wolfgang Adlkofer aus dem Verwaltungsrat wurden Ergänzungen nötig. Johannes Link und Michael Gesell wurden für zwei Jahre zu Beisitzern gewählt. Beim Tagesordnungspunkt Wünsche und Anregungen war die Beteiligung an Feuerwehrübungen ein großes Thema. Es wurde moniert, dass von Kameraden, die teilweise schon über 20 Jahre aktiv in der Feuerwehr sind, immer noch verlangt werde, regelmäßig alle vier Wochen bei Übungen zu erscheinen. Dies führte dazu, dass einige Aktive aus dem Dienst ausgetreten waren. Hierzu erklärte Kommandant Franz Mittermeier, dass sich das Einsatzspektrum geändert habe und nur durch regelmäßige Übungen die erforderlichen Gerätschaften und das Handwerk beherrschbar seien.